

Akademie für Visionäre

Festival Zum elften Mal untersucht „Digital Analog“ die Schnittstellen zwischen musikalischen Spielarten

Das zweitägige „Digital Analog“-Festival geht in die elfte Runde. Doch ein braves Gegenüberstellen unterschiedlicher Herangehensweisen an Musik ist das immer noch nicht. Einst fragten die Programmierer, ob nicht schon die mechanischen Pedale eines Klaviers ein Eingriff in den analogen Charakter des Instruments seien. Und über die Wirkung von elektronischer Musik auf analoge Kompositionen gibt es längst Doktorarbeiten.

Wenn nun aber die israelische Shoegaze-Band *OX4* um die Sängerin Michal Dar auftritt, ist von dieser akademischen Attitüde nicht viel zu spüren. *OX4* arbeiten ganz klassisch mit verzerrten Gitarren auf dynamischem Anschlag und einem hochenergetischen Schlagzeug. Hinzu kommt ein unscheinbares Effektgerät, das Dars Stimme weltfern darüber schweben lässt. Viel direkter sind *The Oh Oh Ohs* aus Frankfurt, die den hypnotischen Sound der Elektro-Clubs live spielen oder die Münchner Helden der *Talking Pets* mit ihrem sonnenschwangeren Gitarrenpop. Mit *Godzilla Tabula Rasa* und den *Adulescens* sind auch zwei junge Bands aus dem Münchner Umland dabei. Während erstere dreckige Schrammelgitarren mit einer gewissen Selbstironie mischen, ergehen sich die *Adulescens* ernst und versiert in kristallklar-konstruiertem Neo-Indie-Pop.

Gleichwertig zum Musikprogramm steht dessen visuelle Abbildung. Mit den verschiedenen Lichtkünstlern, vom Kunstakademie-Hipster Allez Allez über das Dreschwerk-Kollektiv zu Saw vom Club Harry Klein, zeigt sich die Idee dahinter: Nicht die Extremformen bestimmen das Programm, sondern die Schnittstellen. Etwa zwischen Musik und Bild, wenn VJs ih-



Kreuz und quer: Das Münchner Duo Perplex On verbindet elektronische Musik mit Gitarren-Sounds. Vertraute Song-Strukturen münden in Klang-Experimenten.

FOTO: VERANSTALTER

re Projektionen live und spontan zu den Konzerten gestalten. Oder die Überschneidungen von Hoch- und Popkultur mit dem prämierten Theater-im-Club-Projekt „What you see is what you get“. Und die Sängerin Carolin Heiss sucht mit ihrer

Band *Superstrings* den Übergang von Neoklassik zu Pop. Das funktioniert im Kontext der Neuen Musik genauso wie als Filmmusik. Ein bisschen Akademie darf dennoch nicht fehlen: In diesem Jahr gibt es zum ersten Mal die Filmreihe „Filme, Klän-

ge, Visionen“ mit Dokumentationen über Karlheinz Stockhausen und den Synthie-Vordenker Robert Moog. RITA ARGAUER

Digital Analog 11, Fr./Sa., 11./12. Okt., 20.30 Uhr, Gasteig, Rosenheimer Str. 5, ☎ 649 60 57